

Schulen: Die Stimmen sind ausgezählt: Bei der U-18-Wahl liegen mit Abstand Grüne und SPD vorne. An den Gymnasien sind dafür die konservativen Parteien stark

Die Jugend wählt Grün

VON BENJAMIN DÜRR

REUTLINGEN. Das Ergebnis überrascht. Die Reutlinger Jugendlichen entschieden sich bei den U-18-Wahlen für Parteien und Koalitionen, die keine Prognose für die am Sonntag steigende Bundestagswahl vorhersagt: Grüne und SPD liegen weit vor CDU und FDP. 32 Prozent der jugendlichen Wähler, die diese Woche erstmals an die Urnen traten, entschieden sich für Beate Müller-Gemmeke (Grüne), 26 Prozent für Sebastian Weigle (SPD), 21 Prozent für Ernst-Reinhard Beck (CDU), neun Prozent für Pascal Kober (FDP) und sechs Prozent für Stefan Straub (Linke).

»Damit liegen wir ziemlich im Durchschnitt«, sagte Philipp Lamparter vom wahlorganisierenden Jugendgemeinderat bei der Ergebnisbekanntgabe gestern mit Blick auf die bereits am Wochenende ausgezählte, bundesweite U-18-Wahl. In Deutschland haben insgesamt über 127 000 Jugendliche gewählt und hätten wäre es das Ergebnis der »richtigen Bundestagswahl mit ihren Zweitstimmen eine rot-grüne Koalition mit jeweils zwanzig Prozent für SPD und Grüne ermöglichen.

Größtes Wahllokal im Land

Auch bei den Zweit-Stimmen der Jugendlichen punkten die Grünen: Mit 32 Prozent liegen sie vor der SPD (21 Prozent), der CDU (16 Prozent) und der FDP (neun Prozent). »Die Piraten-Partei ist mit acht Prozent sogar stärker als die Linke« (sechs Prozent), erklärt Lamparter und ergänzt, dass die Unterschiede zwischen den Schulen allerdings »enorm seien«.

»An Gymnasien waren die konservativen, bürgerlichen Parteien stark«, an Hauptschulen die Links-Partei. »Und noch was«, sagen die Jugendgemeinderäte nicht, ohne zu schmunzeln: An der Waldorfschule haben 41 von 73 Schülern Grün gewählt.

Die dreizehn Reutlinger Schulen fünf Hauptschulen, zwei Realschulen, fünf Gymnasien und die Waldorfschule waren mit über 24 600 Stimmen das »mit Abstand« größte Jugendwahl-Lokal im Land und stehen bundesweit für zwei Prozent der Teilnehmer an den U-18-Wahlen. Besonders über die Teilnahme der Hauptschulen sind die Jugendgemeinderäte um Philipp Lamparter stolz, aber auch über das Interesse an der Wahl und die Teilnahme an den Diskussionen der Kandidaten. Sie zeigten, »wie politisch engagiert Reutlinger Jugendliche sind«, und markieren das ausgegebene Ziel, jugendliches Politik-Interesse zu wecken und auch bei den Kandidaten für »junge Themen« zu werben. (GEA)